

# Godin **in the press**

## ACS Special Edition



As Featured  
in the  
**January 2007**  
issue of  
**Gitarre & Bass Magazine**



# Gitarre & Bass

D A S M U S I K E R - F I L M A G A Z I N

2007

1

JANUAR

**Incubus**

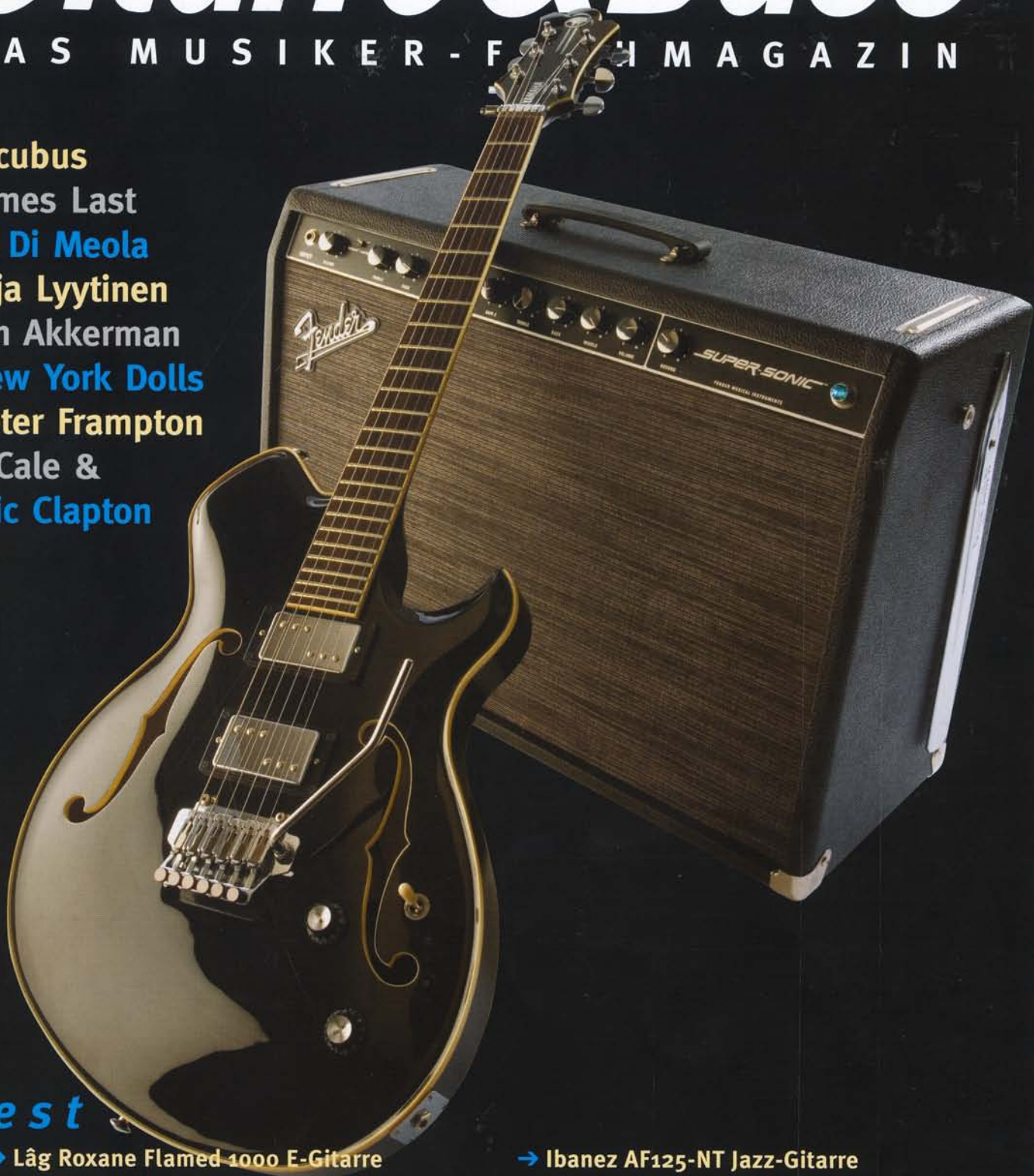
James Last

**Al Di Meola****Erja Lyytinen**

Jan Akkerman

**New York Dolls****Peter Frampton**

JJ Cale &amp;

**Eric Clapton****test**

- Lâg Roxane Flamed 1000 E-Gitarre
- Fender Jaguar E-Bass
- Gibson ES-355 Limited Semiacoustic
- Ampeg SVT1000 Bass-Top

- Ibanez AF125-NT Jazz-Gitarre
- Höfner HA-Akustik-Gitarren
- VHT Deliverance D60H Röhren-Topteil
- Roland Cube-20x & -30x Combos





Multiac ACS SA  
**GODIN** Special Edition

Die Multiac ACS zählt seit 1998 zum Godin-Programm und war bislang in Schwarz, Blau und Natur erhältlich. Zu Jahresbeginn präsentierte der kanadische Hersteller eine optisch veredelte Special Edition mit Lightburst lackierter Quilted-Maple-Decke, die frischen Wind in die Modellreihe bringt.

Bis auf das kontrastreich bewölkte Ahornfurnier blieb konstruktionell und in puncto Ausstattung alles beim Alten, soll heißen, RMC-Piezo-Elektronik und MIDI-Vollbedienung per Synth Access.

**konstruktion**

Mit der ACS gibt Godin dem Klassikgitaristen ein feedback-resistentes Bühneninstrument mit schlankem 22-Bund-Hals und gerade mal 50 mm dickem Korpus in die Hände. Die Schwingungswandlung übernehmen sechs in den Palisandersteg eingelassene RMC-Transducer, die vorverstärkt und per Volume-Regler und Dreiband-EQ kontrolliert werden. Für den Synth-Access-Betrieb steht eine 13-polige DIN-Buchse zur

Verfügung, die kompatibles MIDI-Equipment mit allen relevanten Daten versorgt. Der ACS-Korpus wurde aus drei Ahornteilen zusammengefügt und mit einer 7 mm starken Ahorndecke plus ca. 1 mm Quilted-Maple-Furnier versehen. Bis auf den knapp 35 mm dicken Zargenrahmen hat man den Body zwischen Steg und Anschlussplatte bis zum Cutaway vollständig ausgehöhlt. Großzügig geschnittene zusätzliche Kammern unmittelbar unter dem Steg und in der oberen Korpussehle bilden weitere Resonanzräume, die von eingelassenen Kunststoffplatten abgedeckt werden. Der Stegdeckel trägt gleichzeitig das Schnellwechselfach der Batterie, der andere verschließt die Elektronik, deren Bedienfeld auf der Decke von zehn kleinen Schalllöchern

**ÜBERSICHT**

**Fabrikat:** Godin  
**Modell:** Multiac ACS SA Special Edition  
**Herkunftsland:** Kanada/USA  
**Typ:** Solidbody-Nylonstring-Gitarre mit Piezo-Pickups und Synth Access (MIDI-fähig)  
**Mensur:** 648 mm  
**Hals:** Mahagoni, einteilig, vierfach verschraubt, Ebenholz-Griffbrett, 16"-Radius, 22 Small-Bünde (2,0 x 1,0 mm)  
**Halsform:** D, oval  
**Halsbreite:** Sattel 48,35 mm; XII. 57,95 mm  
**Halsdicke:** I. 19,70 mm; V. 21,30 mm; XII. 22,00 mm  
**Korpus:** Silverleaf-Ahorn, dreiteilig, mit 2 Hohlkammern; Decke: Ahorn, 8 mm inklusive bookmatched Wölkenahorn-Furnier  
**Oberflächen:** Korpus: braun transparent; Decke: Lightburst; Hals: braun transparent, Satin Finish  
**Steg/Stegeinlage:** Palisander, 6 hexaphonische Transducer, kompensiert  
**Sattel:** Tusq  
**Mechaniken:** Klassik, offen, 15:1  
**Saitenlage XII. Bund:** E-1st 2,3 mm; E-6th 2,2 mm  
**Tonabnehmer:** Custom RMC Elektronik mit Klinken- und 13-Pin-Buchse, GK-kompatibel  
**Bedienfeld:** Guitar Volume, Hi, Mid, Low, Mid Frequency 800/1200 Hz, Synth Volume, Program Up/Down  
**Spannungsversorgung:** 1x 9-Volt-Batterie  
**Gewicht:** 3,3 kg  
**Getestet mit:** AER Domino, Mackie 1604 VLZ Pro Mixer, JBL-Studiomonitore, TerraTec Axon AX100  
**Linkshand-Version:** Nein  
**Vertrieb:** PB International BV NL-6041 AW Roermond www.pbmusic.nl  
**Preis:** ca. € 1690 inkl. Deluxe Gigbag

Michael Dommers

umgeben ist. Vom E-Fach bis zur in den Zargen eingelassenen Anschlussplatte verläuft ein Kanal für die Flachbahnkabel der Elektronik. Nach den umfangreichen Fräsarbeiten blieben für den Boden stabile 10 Millimeter übrig. Außen herum bieten knapp gerundete Kanten, ein dezenter Rippen spoiler und die zum Cutaway hin abgeschrägte Halstasche hohen Trage- bzw.

Spielkomfort. Die Lackierung wurde sorgfältig aber sparsam aufgetragen, sodass die Politur noch leichte Holzstrukturen erkennen lässt. Als Pins werden Security Locks verwendet, die ohne ihre (am Gurt zu befestigenden) Gegenstücke wenig Sicherheit bieten. Gerne hätte ich Selbige im Lieferumfang gesehen – mein ewiger Kritikpunkt.

Die präzise Aufnahmefräsung garantiert, dass der verschraubte Hals auch zur Seite hin optimal fixiert ist. Das ist er in unserem Fall auch, allerdings findet die obere der vier einzeln unterlegten Schrauben aufgrund ihrer zu großen Bohrung im Korpusholz keinen Halt, sodass zwischen Halsfuß und



Halsaufnahme tatsächlich ein Spalt klapft, der den ohnehin nach vorne gerichteten Neigungswinkel noch vergrößert. Also fix einen Holzdübel eingesetzt und schon packt die Schraube wieder. Sicherlich ein einmaliger Ausrutscher, schließlich ist der Hersteller für perfekte Arbeit bekannt. Aber da kennen wir keine Gnade: Zack, Minuspunkt! Positiver Begleiteffekt: Durch die Reparatur ließ sich die zunächst gemessene Saitenlage von 3,2 mm auf die in der Übersicht angegebenen, für eine Klassik-Gitarre sehr komfortablen Maße senken. Der einteilige Mahagoni-Hals besitzt ein sanft gewölbtes Ebenholz-Griffbrett mit 22 rund abgerichteten und vorbildlich bearbeiteten schmalen Bündeln. Wie bei Godin üblich, markieren kleine exzentrisch angeordnete Punkte die Lagen. Der gleitfreudige Tusq-Sattel wurde optimal abgerichtet. Um der Multiac ACS zumindest ein gewisses Classic-Flair zu verleihen, hat man ihr eine Fensterkopfflatte und hochwertige, präzise arbeitende Klassikmechanik spendiert. Für eine Gitarre dieser Art ist ein Halsjustierstab bekanntermaßen unüblich, und wegen der relativ geringen Saitenspannung auch nicht erforderlich. Da Robert Godin jedoch auf Konventionen sch... , äh pfeift, hat er dennoch einen installiert, der korpusseitig komfortabel zugänglich ist.

Im normalen Gitarrenbetrieb sind der Volume-Fader, der aktive Dreiband-EQ mit Mittenbereichswahl (800/1200 Hz) und die Klinkenbuchse am Start, deren Belegung den Preamp aktiviert. Im Synth-Access-Einsatz überträgt ein 13-poliges Steuerkabel nicht nur die Daten, sondern auch das Gitarrensignal zum angeschlossenen Gitarrensynthesizer (z. B. Roland GR-Serie, Yamaha G-50 oder Axon AX100). In diesem Fall komplettieren der Synth-Volume-Fader, der die Lautstärke des angeschlossenen Geräts kontrolliert, und die beiden

Up/Down-Taster, mit deren Hilfe sich Klangprogramme anwählen oder auch Parameter editieren lassen, das Bedienfeld.

### praxis

Während die Multiac ACS unter ergonomischen Gesichtspunkten für den konventionellen Klassikgitarristen etwas gewöhnungsbedürftig sein wird, dürfte der A- und E-Zupfer das große Los gezogen haben. Der gut 48 mm breite Hals stellt kein echtes Hindernis dar, zumal das ovale D-Profil, das mit einem Radius von 16" leicht gewölbte Griffbrett und die perfekt bearbeiteten Bündel hohen Spielkomfort bis in die obersten Lagen bieten. Sowohl am Gurt als auch im Sitzen zeigt das Instrument gute Balance. Dank seiner Hohlkammern tönt es auch ohne Verstärkung schon recht laut und resonant, sodass man auch prima unplugged üben kann. Erstaunlicherweise bringen es die Nylonsaiten ordentlich zum Schwingen, was bei einer echten Solidbody sicherlich nicht der Fall wäre. Konstruktionsbedingt sind jedoch Ansprache und Tonentfaltung nicht ganz so direkt und spritzig wie bei einer echten Klassik-Gitarre, schließlich müssen die weichen Nylonsaiten immer noch erheblich mehr Masse in Bewegung bringen. Mit etwas akzentuierterem und dynamischerem Spiel lässt sich dies jedoch leicht kompensieren.

Am Acoustic-Amp oder Mischpult mit Breitbandlautsprechern kann das RMC-System voll und ganz überzeugen, denn bereits bei linearen EQ-Settings des gesamten beteiligten Equipments liefert die ACS überaus authentische Nylon-String-Sounds, was von vorzüglichem Klang-Design zeugt. Die Elektronik überträgt sogar größere Dynamiksprünge ohne Probleme. Für geschmacks- und anwendungsbedingte Korrekturen reicht der wirkungsvoll agierende Onboard-EQ mehr als aus. Auch die Pegelabstimmung der einzelnen Transducer ist gut gelungen, lediglich die beiden E-Saiten ertönen minimal leiser als der Rest, was man allerdings getrost ignorieren kann. Grundsätzlich würde ich mir jedoch sepa-



rate Trimmer wie z. B. bei der Godin LGXT wünschen, die bei je nach Saitenfabrikat variierender Unausgewogenheit Abhilfe schaffen. Soll die Gitarre jedoch ausschließlich für MIDI-Zwecke zum Einsatz kommen, stellt sich dieses Problem nicht, da bei den meisten Konvertern oder Gitarrensynthesizern wie z. B. beim Axon AX100 die Eingangspegel für jede Saite separat angepasst werden können. Aufgrund der Entwicklung neuer Pickup- und MIDI-Systeme haben sich die Tracking-Probleme aus der Urzeit dieser Technologie gänzlich in Luft aufgelöst. So überträgt die Gitarre schnelles, dynamisches und perkussives Spiel ohne Verzögerungen.

### resümee

Mit der ACS SA Special Edition erweitert Godin die Multiac-Reihe um ein Modell, das neben seinen Klangqualitäten auch etwas fürs Auge bietet. Prädestiniert für den Bühneneinsatz, wo Feedback-Resistenz eine ebenso große Rolle spielt wie Sound und Handhabung, stellt sie eine exzellente und zugleich überaus robuste Klassik-Gitarre dar. Die vielfältig einsetzbare und tadellos funktionierende Synth-Access-Funktion eröffnet dem Benutzer neue Klangwelten, animiert zu Experimenten und fördert die Kreativität. ■

### PLUS

- authentischer Classic-Sound
- Ausstattung (EQ, Synth Access)
- Handhabung & Spielkomfort
- Verarbeitung
- Optik

### MINUS

- Halsverschraubung